

DER WEINBAU IN DEN NIEDERLANDEN

Prolog: Jenseits der Tulpen – Die Wiederentdeckung des niederländischen Weins

Für viele Menschen ist das Bild der Niederlande untrennbar mit flachen Poldern, historischen Mühlen und farbenfrohen Tulpenfeldern verbunden. Noch vor wenigen Jahrzehnten hätte kaum jemand die Niederlande mit Weinbau in Verbindung gebracht. Doch das hat sich grundlegend geändert. Dank des Klimawandels, engagierter Winzerinnen und Winzern sowie gezielter Forschung gilt das Land heute als eine vielversprechende neue Weinregion in Nord-europa. Dies hat seine Wurzeln in einer bewegten Geschichte, die von Phasen des Aufblühens und des Niedergangs geprägt war.

Eine bewegte Vergangenheit: Von römischen Wurzeln bis zum Neuanfang

Es wird vermutet, dass schon die Römer auf dem Gebiet der heutigen Niederlande Wein anbauten. Der erste urkundlich belegte Anbau stammt aus dem Jahr 968 n. Chr. In einer Inventarliste der Güter von Königin Gerberga von Sachsen werden auch Weinberge um Maastricht erwähnt. Historische Quellen belegen, dass bereits im Mittelalter in den Niederlanden Wein angebaut wurde. Die Hügel um Maastricht und im Geultal waren im 14. und 15. Jahrhundert unter den damals herrschenden milden klimatischen Bedingungen dicht mit Weinreben bewachsen.

Im 16. Jahrhundert wurde das Klima infolge der „Kleinen Eiszeit“ wieder kälter, was zum Rückgang des Weinbaus führte. Parallel dazu verlor der Wein an wirtschaftlicher Bedeutung, da verbesserte Braumethoden dem Bier eine stärkere Marktposition verschafften. Den endgültigen Todesstoß versetzten um 1800 die Reblaus-Katastrophe und ein napoleonisches Dekret, das den Weinbau nördlich von Frankreich verbot.

Erst in den 1970er Jahren – auch wieder bedingt durch die zunehmend besseren klimatischen Bedingungen - wurden wieder erste Reben gepflanzt. Dies ebnete den Weg für eine neue Generation von Winzern, die zunächst zögerlich und oft experimentell wieder Reben pflanzten. In den letzten zwei Jahrzehnten jedoch hat sich eine vitale Weinszene etabliert, die auch international Beachtung findet.

Das Terroir im Wandel: Klima, Böden und ihre Herausforderungen

Wie Deutschland (außer Baden) gehören die Niederlande zur EU-Weinbauzone A, was die Schwierigkeiten, bedingt durch die kühlen klimatischen Bedingungen, unterstreicht. So gilt es in den Niederlanden – noch mehr als in Deutschland – mit den Herausforderungen wie Spätfrost im Frühjahr, hohe Feuchtigkeit, unvorhersehbare Regenfälle (insbesondere während der Ernte) und Pilzkrankheiten umzugehen. Andererseits bilden diese Probleme auch einen Katalysator für Kreativität und Spezialisierung. So wird der Klimawandel hier auch als Chance gesehen. Verlängerte Vegetationsperioden und beschleunigte Reifezeiten ermöglichen die Ernte von Trauben höherer Qualität.

Der Weinstil ist geprägt vom kühleren Klima. Niederländische Weine weisen oft einen höheren Säuregehalt auf. Eine Eigenschaft, die in den Niederlanden gezielt genutzt wird, um Weine mit einem unverwechselbaren Profil zu kreieren. Der höhere Säuregehalt macht die Weine nicht nur erfrischend und lebendig, sondern prädestiniert sie auch perfekt für die Herstellung von Schaumweinen. Die Weine sind in der Regel fruchtbetont, mit Noten von Zitrusfrüchten, grünem Apfel und blumigen Akzenten, die am besten jung und frisch genossen werden.

Die Rebsorten der Niederlande: Von Klassikern bis zu PiWis

Die besonderen klimatischen Bedingungen in den Niederlanden finden sich natürlich auch in den angebauten Rebsorten. Hier setzen viele Winzer auf ein strategisches Gleichgewicht zwischen Tradition und Innovation. Auf der einen Seite finden wir hier die internationalen Klassiker, die in den kühleren Klimazonen gute Voraussetzungen finden. Dazu gehören die

Burgundersorten Pinot Blanc, Pinot Gris und Pinot Noir sowie Chardonnay und Riesling. Andererseits finden wir, getrieben von ökologischer Notwendigkeit, Nachhaltigkeit und strategischen Entscheidungen, die pilzwiderstandsfähigen Rebsorten wie Johanniter, Solaris, Sauvignier Gris, Regent, Rondo und Cabernet Cortis. Ergänzt wird dieses Portfolio noch durch Spezialitäten wie Bacchus, Auxerrois, Müller-Thurgau und Dornfelder.

Die Kombination ermöglicht den niederländischen Winzern, sich sowohl als Produzenten von traditionellen Weinen als auch als Vordenker einer neuen, nachhaltigeren Weinbewegung zu positionieren.

Die Weinbaulandschaft der Niederlande: Regionen im Überblick

2007 gab es rund 150 Weingüter mit einer Fläche von ca. 260 ha insgesamt. 2023 wurde auf 135 Einzellagen mit einer Gesamtfläche von ca. 300 ha Wein angebaut, die Produktion beläuft sich auf rund 13.000 Hektoliter Wein.

Den meisten Weinbau gibt es in den Regionen Süd-Limburg, Gelderland und Zeeland, also in den südlichen Regionen der Niederlande. Süd-Limburg und Gelderland mit dem Weindorf Groesbeek in der Region Achterhoek vertreiben Weine mit geschützten Herkunftsbezeichnungen, deren bekanntesten BOB Mergelland und Maasvallei Limburg sind.

Auch in Noord-Brabant wächst die Anbaufläche kontinuierlich. Wahre Innovationskraft der Branche zeigt sich auch in den überraschenden Regionen in den nördlichen Provinzen wie Groningen und Friesland, sowie in Städten wie Amsterdam und Utrecht, die erfolgreich – wenn auch nur im kleinen Rahmen - Wein anbauen.

Von allen Weinbaugebieten gilt Süd-Limburg als das Epizentrum und die Wiege des niederländischen Weinbaus. Diese Vormachtstellung verdankt die Region einem einzigartigen Terroir. Im Gegensatz zu den sandigen Böden des Nordens ist Süd-Limburg von einer hügeligen Landschaft geprägt, die sich aus Löss, Mergel und Kalk zusammensetzt. Ideale Hänge, die eine gute Drainage ermöglichen und die späte Nachmittagssonne optimal einfangen, bieten gute Bedingungen für den Weinbau. Der Kalk- und Mergelboden verleiht den Weinen eine charakteristische, frische und fruchtige Grundlage.

Das niederländische Weinrecht: Schutz und Qualität

Das Weinrecht der Niederlande ist eng in die umfassenden Regelungen der Europäischen Union eingebettet. Diese Integration ermöglicht es der aufstrebenden Branche auf eine etablierte Rechtsgrundlage zurückzugreifen, ohne ein eigenes, komplexes Regelwerk schaffen zu müssen. Da die Niederlande zur Weinbauzone A gehören, gelten spezifische EU-Bestimmungen, beispielsweise bezüglich der Anreicherung und der Erträge.

Das System der Qualitätsklassifizierung folgt ebenfalls dem EU-Modell, das zwischen Weinen mit und ohne geschützte Herkunftsangabe unterscheidet. Die wichtigste Kategorie ist die geschützte Ursprungsbezeichnung (BOB), die für die Regionen Maasvallei Limburg, Mergelland, Achterhoek, Oolde, Rivierenland und Vijlen vergeben wird.

DIE WEINE DES ABENDS

**2023 Bruisend Bergdorpje Prosecco
Wijndomein St. Martinus**

**2023 Bergdorpje Wit
Wijndomein St. Martinus**

**2023 Schouven-D®uiveland Auxerrois
Wijnhoeve De Kleine Schorre**

**2023 Auxerrois
Wijngaard Apostelhoeve**

**2023 Schouven-D®uiveland Gris
Wijnhoeve De Kleine Schorre**

**2023 Pinot Gris Barrique
Wijngaard Apostelhoeve**

**2023 Rosé Mergelland
Wijngoed Hoeve Nekum**

**2020 Pinot Noir Limburg
Wijngoed Hoeve Nekum**

**Rotwein 7 Zonden
Wijndomein St. Martinus**